



„Mentorinnen und Mentee's im Straßburger Europaparlament“

Eine Einladung von Hans-Peter Mayer MdEP-CDU (Mitglied des Europaparlamentes der CDU) und der Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Vechta, Cloppenburg, Diepholz und Ammerland, sowie der Stadt Oldenburg das Europaparlament live zu erleben, nahmen 34 Mentoring-Programtteilnehmerinnen (jeglicher Parteilinien) mit großem Interesse wahr.

Für uns Mentee's, die seit Frühjahr 2005 am Mentoring-Programm-Niedersachsen („Frauen in die Politik“) teilnehmen, war das Hineinhören in das tagende Europaparlament ein beeindruckendes und nachhaltiges Erlebnis; denn dadurch werden nun die im Europaparlament beschlossenen Richtlinien und Verordnungen in Zusammenhang mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Umsetzungen sehr viel klarer.

Herr MdEP Hans-Peter Mayer hat uns eingangs einen verständlichen Überblick über die Aufteilung der Zuständigkeiten in den einzelnen Tagungsorten wie Straßburg, Brüssel und Luxemburg und in die Arbeit der Parlamentarier gegeben. Auch über die Rechte und politische Rolle des

Europäischen Parlamentes. Als er uns die Zeit des täglichen Arbeitsbeginns und dessen -ende nannte, sowie die zusätzlichen Aktivitäten, wurde es bedrohlich still im Empfangsraum und man hätte das ‚Aufschlagen‘ einer Stecknadel hören können, falls eine gefallen wäre. Später fragten wir nach, wie viel Zeit eigentlich für die Familie bleibt? Ich denke, wir sind alle gut beraten, das Einkommen eines Europaparlamentariers, egal welcher Partei zugehörig, sensibler zu diskutieren.

Beeindruckend und begrüßenswert ist auch die Tatsache, dass sich der Anteil der Frauen - der 732 Abgeordneten aus 25 Mitgliedsstaaten - im Parlament von vormals 16,5 % seit der Wahl 2004 auf 30,2 % erhöht hat.

Um das Bild, „Straßburg, Sitz des Europaparlamentes“ abzurunden, stand nachmittags eine fachkompetente Führung durch sonnendurchflutete historische Gassen mit typischem elsässischen Flair und einiger der sehenswerten Wahrzeichen auf dem Programm. Ein kurzer Aufenthalt in Colmar, der drittgrößten Stadt des Elsass, am Tag der Heimreise, verstärkte den Eindruck: „Europa ist eine gute Sache“.

Mentee Brigitte Ottilie Kaiser, Wildeshausen.